

Musikverein Kaiserslautern 1840 e.V.

Christoph Schuster, Chorleiter

Lieder im Bus

während der

Langen Nacht der Kultur in Kaiserslautern

Liedtexte zum Mitsingen

Ich fahr dahin

Ich fahr dahin, wann es muss sein,
ich scheid mich von der Liebsten mein,
zuletzt lass ich ihr's Herze mein
dieweil ich leb, so soll es sein.
Ich fahr dahin, ich fahr dahin!

Das sag ich ihr und niemand mehr:
Mein'm Herzen g'schah noch nie so weh.
Sie liebet mich je länger je mehr;
durch Meiden muss ich leiden Pein.
Ich fahr dahin, ich fahr dahin!

Ich bitt dich, liebste Fraue mein,
wann ich dich mein und anders kein,
wann ich dir gib mein Lieb allein,
gedenk, dass ich dein Eigen bin.
Ich fahr dahin, ich fahr dahin!

Halt du dein Treu so stet als ich!
So wie du willt, so findst du mich.
Halt dich in Hut, das bitt ich dich!
Gesegn dich Gott! Ich fahr dahin!
Ich fahr dahin, ich fahr dahin!

Melodie und Text: Lochamer Liederbuch



Musikverein Kaiserslautern 1840 e.V.
0631 433 43
MVKL1840@gmail.com
Chorproben: donnerstags, 20:00 Uhr
in der Musikschule, St.-Martins-Platz

Ein Jäger aus Kurpfalz

Ein Jäger aus Kurpfalz,
der reitet durch den grünen Wald
er schießt sein Wild daher,
gleich wie es ihm gefällt.
Ju ja, ju ja! Gar lustig ist die Jägerei
allhier auf grüner Heid,
allhier auf grüner Heid!

Auf, sattelt mir mein Pferd
und legt darauf den Mantelsack,
so reit ich hin und her
als Jäger aus Kurpfalz.
Juja, juja! Gar lustig ist die Jägerei
allhier auf grüner Heid,
allhier auf grüner Heid!

Jetzt reit ich nicht mehr heim,
bis dass der Kuckuck »Kuckuck« schreit;
er schreit die ganze Nacht
allhier auf grüner Heid.
Juja, juja! Gar lustig ist die Jägerei
allhier auf grüner Heid,
allhier auf grüner Heid!

Hoch auf dem gelben Wagen

Hoch auf dem gelben Wagen
 sitz ich beim Schwager vorn.
 Vorwärts die Rosse traben,
 lustig schmettert das Horn.
 Berge Täler und Auen,
 leuchtendes Ährengold,
 ich möcht in Ruhe gern schauen;
 aber der Wagen, der rollt.

Flöten hör ich und Geigen,
 lustiges Baßgebrumm,
 junges Volk im Reigen
 tanzt um die Linde herum.
 Wirbelnde Blätter im Winde,
 es jauchzt und lacht und tollt,
 ich bliebe so gern bei der Linde;
 aber der Wagen, der rollt.

Postillon in der Schenke
 füttert die Rosse im Flug,
 schäumendes Gerstengetränke
 reicht uns der Wirt im Krug.
 Hinter den Fensterscheiben
 lacht ein Gesicht gar hold,
 ich möchte so gerne noch bleiben,
 aber der Wagen, der rollt.



Musikverein Kaiserslautern 1840 e.V.
 0631 433 43
 MVKL1840@gmail.com
 Chorproben: donnerstags, 20:00 Uhr
 in der Musikschule, St.-Martins-Platz

Sitzt einmal ein Gerippe
hoch auf dem Wagen vorn,
hält statt der Peitsche die Hippe,
Stundenglas statt Horn.
Sag ich: Ade, nun, ihr Lieben,
die ihr nicht mitfahren wollt,
ich wäre so gern noch geblieben,
aber der Wagen, der rollt.

Melodie: Heinz Höhne (1922)
Text: Rudolf Baumbach (1879)

Viva la Musica!
Michael Praetorius

Michael Praetorius

The musical score consists of three staves of music in G major (one sharp). The first staff is marked with a '1' and a fermata over the final note. The second staff is marked with a '2' and a fermata over the final note. The third staff is marked with a '3' and a fermata over the final note. Chord markings G, D, C, and G are placed above the notes.

1. Vi - va, vi - va la Mu - si - ca!

Vi - va, vi - va la Mu - si - ca!

Vi - va, la Mu - si - ca!

Frère Jacques

Volkswaise aus Frankreich

1. Frè - re Jac - ques, Frè - re Jac - ques, dor - mez vous ?
Bru - der Ja - kob, Bru - der Ja - kob, schläfst du noch?

2. Dor - mez vous ? Son - nent les ma - ti - nes,
Schläfst du noch? Hörst du nicht die Glock - ken?

3. Son - nent les ma - ti - nes,
Hörst du nicht die Glock - ken?

4. son - nent les ma - ti - nes,
Hörst du nicht die Glock - ken? ding, dang, dong, ding, dang, dong.



Musikverein Kaiserslautern 1840 e.V.
0631 433 43
MVKL1840@gmail.com
Chorproben: donnerstags, 20:00 Uhr
in der Musikschule, St.-Martins-Platz

Dat du min Leevsten büst

Dat du min Leevsten büst,
dat du woll weeft.

|: Kumm bi de Nacht, kumm bi de Nacht,
segg mi was Leevs!:|

Kumm du üm Middernacht,
kumm du Klock een!

|: Vader slöpt, Moder slöpt,
ick slap alleen. :|

Klopp an de Kammerdör,
fat an de Klink!

|: Vader meent, Moder meent,
dat deit de Wind. :|

Kummt denn de Morgenstund,
kreiht de ol Hahn,

|: Leevster min, Leevster min,
denn mößt du gahn! |

Sachen den Gang henlank,
lies mid de Klink!

|: Vader meent, Moder meent,
dat deit de Wind. :|

Melodie: Hamburg 1778

Text: zuerst bei Karl Müllenhoff, „Sagen, Märchen und Lieder der Herzogthümer Schleswig Holstein und Lauenburg“

Himmel und Erde müssen vergeh'n

Volkslied

Volkswaise

1. F Gm C7

1. Him-mel und Er - de müs-sen ver-

F F 2. Gm

gehn, a - ber die Mu - si - ci,

C7 F

a - ber die Mu - si - ci, a - ber die

Gm C7 F

Mu - si - ci blei - ben be - stehn.

The image shows a musical score for a folk song. It consists of four staves of music in a 3/4 time signature with a key signature of one flat (B-flat). The first staff begins with a treble clef and a 3/4 time signature. Above the staff are three chords: F, Gm, and C7. The lyrics '1. Him-mel und Er - de müs-sen ver-' are written below the notes. The second staff starts with a fermata over the first note, followed by a rest. Above the staff are two chords: F and Gm. The lyrics 'gehn, a - ber die Mu - si - ci,' are written below. The third staff starts with a C7 chord, followed by an F chord. The lyrics 'a - ber die Mu - si - ci, a - ber die' are written below. The fourth staff starts with a Gm chord, followed by a C7 chord, and ends with a fermata over the final note. Above the staff are three chords: Gm, C7, and F. The lyrics 'Mu - si - ci blei - ben be - stehn.' are written below. The score ends with a double bar line and repeat dots.



Musikverein Kaiserslautern 1840 e.V.

0631 433 43

MVKL1840@gmail.com

Chorproben: donnerstags, 20:00 Uhr
in der Musikschule, St.-Martins-Platz

Greensleeves

Alas, my love, you do me wrong
to cast me off discourteously;
and I have loved you so long,
delighting in your company.

Greensleeves was all my joy,
Greensleeves was my delight.
Greensleeves was my heart of gold,
and who but my lady Greensleeves

If you intend thus to disdain,
it does the more enrapture me,
and even so, I still remain
a lover in captivity.
Greensleeves ...

Alas, my love, that you should own
a heart of wanton vanity,
so must I meditate alone
upon your insincerity.
Greensleeves ...

Ah, Greensleeves, now farewell, adieu,
to God I pray to prosper thee,
for I am still thy lover true,
come once again and love me!
Greensleeves ...

My Bonnie is over the Ocean,

My bonnie is over the ocean,
my bonnie is over the sea.
My bonnie is over the ocean,
O, bring back my bonnie to me.
|: Bring back, bring back,
O, bring back my bonnie to me, to me. :|

Last night as I lay on my pillow,
last night as I lay on my bed.
Last night as I lay on my pillow
I dreamed that my bonnie was dead.
Bring back ...

The winds have gone over the ocean,
the winds have gone over the sea.
The winds have gone over the ocean
And brought back my bonnie to me.
|: Brought back, brought back,
O, brought back my bonnie to me, to me! :|

Melodie und Text: aus Schottland



Musikverein Kaiserslautern 1840 e.V.
0631 433 43
MVKL1840@gmail.com
Chorproben: donnerstags, 20:00 Uhr
in der Musikschule, St.-Martins-Platz

Kein schöner Land

Kein schöner Land in dieser Zeit,
als hier das unsre weit und breit,
|: wo wir uns finden, wohl unter Linden
zur Abendzeit, Abendzeit. :|

Da haben wir so manche Stund
gesessen da in froher Rund
|: und taten singen, die Lieder klingen
im Eichengrund. :|

Dass wir uns hier in diesem Tal
noch treffen so viel hundertmal,
|: Gott mag es schenken, Gott mag es lenken,
er hat die Gnad. :|

Jetzt, Brüder, eine gute Nacht,
der Herr im hohen Himmel wacht;
|: in seiner Güten uns zu behüten,
ist er bedacht! :|

Melodie und Text: Anton Wilhelm von Zuccalmaglio (1803–1869), nach einer älteren Melodie, in: Kretzschmer/Zuccalmaglio, »Deutsche Volkslieder mit ihren Original-Weisen«, Berlin 1838–1840

Heut ist ein Fest bei den Fröschen im See
Volkslied

Volkswaise

1. G D7

1. Heut ist ein Fest bei den Frö-schen im

G 2. G

See, Ball und Kon - zert und ein

D7 G 3. D

gro - ßes Di - ner. Quak, quak, quak,

D

quak, quak, quak, quak, quak.

Chor
Musikverein
Kaiserslautern
1840 e.V.

Musikverein Kaiserslautern 1840 e.V.
0631 433 43
MVKL1840@gmail.com
Chorproben: donnerstags, 20:00 Uhr
in der Musikschule, St.-Martins-Platz

Es klappert die Mühle am rauschenden Bach

Es klappert die Mühle am rauschenden Bach:

Klipp, klapp!

Bei Tag und bei Nacht ist der Müller stets wach:

Klipp, klapp!

Er mahlet uns Korn zu dem kräftigen Brot,
und haben wir dieses, so hat's keine Not!

Klipp, klapp, klipp, klapp, klipp, klapp!

Flink laufen die Räder und drehen den Stein:

Klipp, klapp!

Und mahlen den Weizen zu Mehl uns so fein:

Klipp, klapp!

Der Bäcker dann Zwieback und Kuchen draus bäckt,
der immer den Kindern besonders gut schmeckt.

Klipp, klapp, klipp, klapp, klipp, klapp!

Wenn reichliche Körner das Ackerfeld trägt:

Klipp, klapp!

Die Mühle dann flink ihre Räder bewegt:

Klipp, klapp!

Und schenkt uns der Himmel nur immerdar Brot,
so sind wir geborgen und leiden nicht Not.

Klipp, klapp, klipp, klapp, klipp, klapp!

*Melodie: aus dem 16. Jahrhundert, um 1770 in Verbindung
mit dem Text »Es ritten drei Reiter zum Tor hinaus« bekannt geworden
Text: Ernst Anschütz (1780–1861)*

Am Brunnen vor dem Tore

Am Brunnen vor dem Tore,
 da steht ein Lindenbaum,
 ich träumt in seinem Schatten
 so manchen süßen Traum.
 Ich schnitt in seine Rinde
 so manches liebe Wort.
 Es zog in Freud und Leide
 zu ihm mich immerfort,
 zu ihm mich immerfort.

Ich musst auch heute wandern
 vorbei in tiefer Nacht,
 da hab ich noch im Dunkeln
 die Augen zugemacht.
 Und seine Zweige rauschten,
 als riefen sie mir zu:
 Komm her zu mir, Geselle,
 hier find'st du deine Ruh!
 hier find'st du deine Ruh!



Musikverein Kaiserslautern 1840 e.V.
 0631 433 43
 MVKL1840@gmail.com
 Chorproben: donnerstags, 20:00 Uhr
 in der Musikschule, St.-Martins-Platz

Die kalten Winde bliesen
 mir grad ins Angesicht,
 der Hut flog mir vom Kopfe,
 ich wendete mich nicht.
 Nun bin ich manche Stunde
 entfernt von jenem Ort,
 und immer hör ich's rauschen:
 du fändest Ruhe dort!
 du fändest Ruhe dort!

Melodie: Franz Schubert
 Text: Wilhelm Müller

Es tönen die Lieder

Volkslied

1.

The musical score is written in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of three staves of music. The first staff begins with a treble clef and a first ending bracket labeled '1.'. The second staff begins with a bass clef and a second ending bracket labeled '2.'. The third staff begins with a treble clef and a third ending bracket labeled '3.'. The lyrics are written below the notes, with some words underlined. The piece concludes with a double bar line.

Es tö - nen die Lie - der, der Früh - ling kehrt wie - der, es
 spie - let — der — Hir - te auf sei - ner — Schal - mei. La
 la la la la la la la la la la la la la la la

Geh aus mein Herz und suche Freud

Geh aus mein Herz und suche Freud
 in dieser lieben Sommerszeit
 an deines Gottes Gaben.
 Schau an der schönen Gärten Zier
 und siehe wie sie mir und dir
 sich ausgeschmücket haben,
 sich ausgeschmücket haben.

Die Bäume stehen voller Laub,
 das Erdreich decket seinen Staub
 mit einem grünen Kleide.
 Narzissen und die Tulipan,
 die ziehen sich viel schöner an
 als Salomonis Seide,
 als Salomonis Seide.

Die Lerche schwingt sich in die Luft,
 das Täublein fliegt aus seiner Kluft
 und macht sich in die Wälder.
 Die hochbegabte Nachtigall
 ergötzt und füllt mit ihrem Schall
 Berg, Hügel, Tal und Felder,
 Berg, Hügel, Tal und Felder.



Musikverein Kaiserslautern 1840 e.V.
 0631 433 43
 MVKL1840@gmail.com
 Chorproben: donnerstags, 20:00 Uhr
 in der Musikschule, St.-Martins-Platz

Die Glucke führt ihr Vöcklein aus,
 der Storch baut und bewohnt sein Haus,
 das Schwäbtlein speist die Jungen,
 der schnelle Hirsch, das leichte Reh
 ist froh und kommt aus seiner Höh
 ins tiefe Gras gesprungen,
 ins tiefe Gras gesprungen.

Ich selber kann und mag nicht ruhn;
 des großen Gottes großes Tun
 erweckt mir alle Sinnen;
 ich singe mit, wenn alles singt,
 und lasse was dem Höchsten klingt,
 aus meinem Herzen rinnen,
 aus meinem Herzen rinnen.

Melodie: August Harder (vor 1813)
 Text: Paul Gerhardt (1653)

O wie wohl ist mir am Abend

Volkslied

1.
 O wie wohl ist mir am A - - bend, mir am
 6
 2.
 A - bend, wenn zur Ruh die Glock - en läu - ten, Glock - en
 12
 3.
 läu - ten, ding, dong, ding, dong, ding, dong.

Du, du, liegst mir am Herzen

Du, du, liegst mir im Herzen,
 du, du, liegst mir im Sinn.
 Du, du, machst mir viel Schmerzen,
 weißt nicht, wie gut ich dir bin.
 Ja, ja, ja, ja weißt nicht wie gut ich dir bin.

So, so wie ich dich liebe,
 so, so liebe auch mich!
 Die, die zärtlichsten Triebe
 fühl' ich ewig für dich!
 Ja, ja, ja, ja, fühle ich ewig für dich.

Doch, doch darf ich dir trauen,
 dir, dir mit leichtem Sinn?
 Du, du kannst auf mich bauen,
 weißt ja, wie gut ich dir bin!
 Ja, ja, ja, ja, weißt ja, wie gut ich dir bin.

Und, und wenn in der Ferne
 mir, mir dein Bild erscheint,
 dann, dann wünscht ich so gerne,
 dass uns die Liebe vereint.
 Ja, ja, ja, ja, dass uns die Liebe vereint.

Melodie und Text: anonym



Musikverein Kaiserslautern 1840 e.V.
 0631 433 43
 MVKL1840@gmail.com
 Chorproben: donnerstags, 20:00 Uhr
 in der Musikschule, St.-Martins-Platz

Die Gedanken sind frei

Die Gedanken sind frei,
wer kann sie erraten,
sie fliehen vorbei,
wie nächtliche Schatten.
Kein Mensch kann sie wissen,
kein Jäger erschießen.
Es bleibet dabei:
Die Gedanken sind frei.

Ich denke, was ich will
und was mich beglückt,
doch alles in der Still
und wie es sich schicket.
Mein Wunsch und Begehren
kann niemand verwehren,
es bleibet dabei:
Die Gedanken sind frei!

Und sperrt man mich ein
im finsternen Kerker,
das alles sind rein
vergebliche Werke.
Denn meine Gedanken
zerreißen die Schranken
und Mauern entzwei:
Die Gedanken sind frei!

Ade zur guten Nacht

Ade zur guten Nacht,
jetzt wird der Schluss gemacht,
dass ich muss scheiden.

|: Im Sommer, da wächst der Klee,
im Winter, da schneit's den Schnee,
da komm ich wieder. :|

Es trauern Berg und Tal,
wo ich vieltausendmal
bin drüber 'gangen.

|: Das hat deine Schönheit gemacht,
hat mich zum Lieben gebracht
mit großem Verlangen. :|

Das Brünlein rinnt und rauscht
wohl unterm Holderstrauch,
wo wir gesessen.

|: Wie manchen Glockenschlag,
da Herz bei Herzen lag,
das hast vergessen. :|

*Melodie: erstmals bei Gottfried Wilhelm Fink, „Musikalischer Hausschatz der Deutschen“
Text: anonym, frühes 19. Jh.; 3. Strophe: Eduard Mörike*



Musikverein Kaiserslautern 1840 e.V.
0631 433 43
MVKL1840@gmail.com
Chorproben: donnerstags, 20:00 Uhr
in der Musikschule, St.-Martins-Platz

Wenn ich ein Vöglein wär

Wenn ich ein Vöglein wär
und auch zwei Flügel hätt,
flög ich zu dir.

|: Weils aber nicht kann, :|
bleib ich allhier.

Bin ich gleich weit von dir,
bin doch im Schlaf bei dir
und red mit dir;

|: wenn ich erwachen tu, :|
bin ich allein.

Es vergeht kein Stund in der Nacht,
da nicht mein Herz erwacht
und an dich denkt,

|: dass du mir viel tausendmal, :|
dein Herz geschenkt.

Melodie: Johann Friedrich Reichardt

Text: bei Johann Gottfried Herder, „Volkslieder“

Abendstille überall

Fritz Jöde

Otto Laub

1. A - bend - stil - le ü - ber - all, nur am Bach_ die

2. Nach - ti - gall singt ih - re Weise kla - gend und leise durch das Tal.

3.

17:00 Uhr
Sonntag, 15. September 2019
Emmerich-Smola-Saal,
SWR Studio, Kaiserslautern

"Wie schön hier zu
verträumen ...?"

Chor- und Instrumentalmusik
aus verschiedenen Epochen
begleitet von Texten

Mitwirkende:
Ulrike Krämer, Klavier
Antje Warratz, Horn
Carl Philipp Haus, Violine
Robin Meisner, Moderation

Leitung: Christoph Schuster

Wald Forêt

Forest Skog

Chor

Musikverein
Kaiserslautern
1840 e.V.



Musikverein Kaiserslautern 1840 e.V.
0631 433 43

MVKL1840@gmail.com

Chorproben: donnerstags, 20:00 Uhr
in der Musikschule, St.-Martins-Platz

Der Mond ist aufgegangen

Der Mond ist aufgegangen,
die goldnen Sternlein prangen
am Himmel hell und klar;
der Wald steht schwarz und schweiget,
und aus den Wiesen steigt
der weiße Nebel wunderbar.

Wie ist die Welt so stille
und in der Dämmerung Hülle
so traulich und so hold
als eine stille Kammer,
wo ihr des Tages Jammer
verschlafen und vergessen sollt.

Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen
und ist doch rund und schön.
So sind wohl manche Sachen,
die wir getrost belachen,
weil unsre Augen sie nicht sehn.

So legt euch denn, ihr Brüder,
in Gottes Namen nieder;
kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott, mit Strafen
und lass uns ruhig schlafen.
Und unsern kranken Nachbarn auch!

Musikverein Kaiserslautern 1840 e.V.

Seit fast 180 Jahren von Kaiserslautern, für Kaiserslautern

Der Musikverein Kaiserslautern 1840 e.V. ist ein Verein zur Pflege und Förderung des Chorgesangs und geht auf den Männergesangsverein „Liederkranz“ zurück. Seit der Gründung vor 179 Jahren bereichert der Musikverein mit Konzerten, mit Konzertprojekten und mit vielfältigen gesellschaftlichen Veranstaltungen das kulturelle Leben der Stadt Kaiserslautern. Heute ist der Musikverein ein Ort, wo alle Menschen, die Spaß am Singen im klassischen Chor haben, zusammenkommen können.

Kontakt

Andreas Werle-Rutter, Altenwoogstraße 51, 67655 Kaiserslautern

Telefon: 0631/433 43

E-Mail: mvkl1840@gmail.com

<https://sites.google.com/site/musikvereinkaiserslautern1840>

(oder einfach in Ihrer Suchmaschine „Musikverein Kaiserslautern 1840“ eingeben)

Besuchen Sie uns auf Facebook.

**Von Klassik bis Moderne – Sängerinnen und Sänger immer willkommen
Einfach vorbeikommen und mitsingen!**

Chorproben

Donnerstags, 20:00 bis 21:30 Uhr

in der Emmerich-Smola-Musikschule und Musikakademie der Stadt Kaiserslautern,

Altes Stadthaus, St.-Martins-Platz, 67657 Kaiserslautern

(Bei Verspätung bitte klingeln.)

Unsere jetzigen Projekte

Sonntag, 15. September 2018, Emmerich-Smola-Saal, SWR Studio, Kaiserslautern

„Wie schön hier zu verträumen ...?“

Konzert zum Thema Wald mit Chor- und Instrumentalmusik aus Epochen begleitet von Texten